

München, den 22.2. 78

Sehr verehrte Frau Dr. Gerstner,

haben Sie herzlichen Dank für "eiligen" Zeilen vom 6.2. 78. Zunächst meinen Glückwunsch zu Ihrer Großmutterschaft bzw. Mitmuttertschaft.

Was nun Ihre Vorschläge angeht, so muß ich Ihnen sagen, daß der Freundeskreis der Gruppe Maria finanziell nicht in der Lage ist, sich an dem Projekt im Ruhrgebiet zu beteiligen. Ich würde aber auch versuchen, das Zentrum selbständig aufzubauen.

Ihr zweiter Vorschlag, Kyrie eleison und Einsicht zusammenzulegen, stößt zunächst aus mehreren Gründen auf Schwierigkeiten. Selbstverständlich wäre es gut, wenn eine Zeitschrift zum zentralen Sprachrohr der rechtgläubigen Katholiken gemacht werden könnte, um so auch zu sammeln. Ich selbst habe einmal angefragt, ob die CH-Saka an einer Zusammenarbeit bezüglich einer Zeitschrift interessiert sei, habe aber eine negative Antwort erhalten. Wenn man den Plan einer gemeinsamen Zeitschrift wirklich realisieren wollte, dann müßten auch Leute wie Herr Jansen, eventuell Pater Boxler, die Saka-Gruppierungen gewonnen werden. Man könnte auch ein möglichst großes Spektrum der Meinungsdarstellung zulassen, wobei die Grundpositionen abgesteckt sein müßten.

Die zunächst nur behaupteten Schwierigkeiten von mir müßte ich Ihnen auch noch im einzelnen erläutern. Z.B. wer ist der geistl. Rat, dem letztentscheidende Befugnisse zugestanden werden sollen; und noch mehrere Punkte, die einer eingehenden Klärung bedürften.

Was nun den Verkauf der "Einsicht" im Kölner Meßzentrum angeht, so würde ich sagen, daß der von Ihnen geübten Praxis nichts im Wege steht. Wir machen es hier genauso: ein Kästchen, in das die Leute das Geld werfen. In diesem 'geschäftlichen' Sinne könnte man dann einfach Kyrie eleison mit Einsicht 'verrechnen'.

Wegen der ganzen Zeitschriften noch eine Bemerkung: ich unterscheide ganz einfach zwischen denen, die aus ihrer Grundposition heraus tragbar sind, und denen, die es aus dem gleichen Grunde nicht sind. Zu denen, die ich wegen ihrer Grundposition ablehnen würde, gehören Una-Voce-Korrespondenz, Vox fidei; die erste, weil sie bewußt den Zwiespalt konservieren möchte, um keine Entscheidung heranreifen zu lassen, die andere, weil sie sich scheut, eine Klärung herbeiführen zu wollen (wegen der sich daraus ergebenden Konsequenzen).

Einstweilen Ihnen alles Gute und herzlichen Dank für die Erlaubnis, Ihren Beitrag bzw. in Zukunft auch andere Beiträge von Ihnen für die "Einsicht" übernehmen zu dürfen.

Mit sehr ergebenen Grüßen

